



**Antworten der  
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)  
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)  
auf die Fragen des Blogs  
Mum & still me**

**1. Sind Sie für eine Kindergartenpflicht ab dem 3. Lebensjahr analog zur Schulpflicht?**

**Antwort**

Wir unterstützen die Wahlfreiheit der Eltern: Wie die Förderung in der Familie kann auch der Besuch eines Kindergartens positive Effekte auf den späteren Bildungserfolg der Kinder haben. Wir begrüßen, dass die Länder oftmals das letzte Kita-Jahr als Brückenjahr zur Vorbereitung auf die Schule gestalten.

**2. Sind Sie dafür, das Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern in der Schulfinanzierung beizubehalten?**

**Antwort**

Bildung ist und bleibt Ländersache. Dennoch eint die Länder die gemeinsame Verantwortung für unser Bildungssystem. Von einem Kooperationsverbot kann daher keine Rede sein. Das Grundgesetz eröffnet Bund und Ländern eigene Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen ihrer Zuständigkeiten.

**3. Der Religionsunterricht wird – als einziges Unterrichtsfach – im Grundgesetz geregelt. Würden Sie die bestehende Regelung zugunsten eines konfessionslosen Religionsunterrichts ändern?**

**Antwort**

CDU und CSU halten am bekenntnisorientierten Religionsunterricht als Pflichtfach im Fächerkanon der Schulen fest. Er kann nicht einfach durch andere Unterrichtsinhalte wie Philosophie oder Ethik ersetzt werden.

**4. Setzen Sie sich für die Schaffung bundesweit einheitlicher Qualitätsstandards (z. B. Betreuungsschlüssel) für KiTas ein?**

**Antwort**

Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Bund die Länder und Kommunen auch in den kommenden Jahren unterstützt, das Angebot an und die Qualität von Betreuungsplätzen auszubauen. Die Qualität der Kindertagesbetreuung soll insbesondere durch gemeinsame Qualitätsziele gesichert werden.

**5. Sind Sie für die Abschaffung des Ehegattensplittings?**

**Antwort**

Wir stehen uneingeschränkt zum Erhalt des Ehegattensplittings. Wir wollen, dass alle Menschen und vor allem Familien mehr Geld in der Tasche haben. Die Abschaffung des Ehegattensplittings würde Familien spürbar belasten. 90 % des gesamten Splittingeffekts entfällt auf Ehen, die Kinder haben. Wir werden den Kinderfreibetrag in zwei Schritten auf das Niveau des Erwachsenenfreibetrags anheben.

**6. Wie möchten Sie den Wiedereinstieg in den Beruf nach Mutterschutz und Elternzeit gestalten:**

**a. Soll es Ihrer Meinung nach ein Rückkehrrecht auf Vollzeit geben?**

**Antwort**

Um die Rückkehr in berufliche Vollzeit-Arbeit zu erleichtern, wollen wir künftig in Betrieben ab einer bestimmten Größe einen Anspruch auf befristete Teilzeit schaffen. Wir werden zügig mit den Sozialpartnern über Art und Inhalt der Regelung sprechen.

**b. Setzen Sie sich gesetzlich für die Verlängerung von befristeten Arbeitsverträgen für Schwangere ein?**

**Antwort**

Ein befristeter Arbeitsvertrag endet mit Ablauf der vereinbarten Zeit oder mit Erreichen eines bestimmten Zwecks. Da es sich hierbei nicht um eine Kündigung handelt, greift der besondere Kündigungsschutz für Schwangere nicht. Eine Schwangerschaft darf aber nicht der Grund sein, einen Arbeitsvertrag nicht zu verlängern.

**c. Setzen Sie sich für das Recht auf Home Office ein?**

**Antwort**

Wir begrüßen und fördern Home-Office, da es die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern kann. Arbeitnehmer und Arbeitgeber bzw. die Sozialpartner sollen in Abhängigkeit von Branche und Tätigkeit aushandeln, welche Arbeitsformen sinnvoll und machbar sind.

- 7. Befürworten Sie das Wechselmodell bei gemeinsamem Sorgerecht ohne Zustimmung eines der beiden Elternteile bei einer Scheidung?**

**Antwort**

Wenn Eltern kooperieren und auch das Kind eine paritätische Betreuungszeit wünscht, ist ein Wechselmodell eine gute Lösung. Können sich Eltern aber nicht einigen, stehen wir für die bewährte Einzelfallprüfung im Sinne des Kindeswohls.

- 8. Sehen Sie Handlungsbedarf hinsichtlich der Situation der Hebammen in Deutschland? Wenn ja, was muss Ihrer Ansicht nach getan werden?**

**Antwort**

In der aktuellen Legislaturperiode haben wir u. a. wichtige Unterstützungsmaßnahmen wie den Sicherstellungszuschlag und den Regressverzicht für Hebammen durchgesetzt. Wir werden die Versorgung mit Angeboten der Geburtshilfe und mit Hebammen, auch bei der Geburtsvorsorge und -nachsorge, sicherstellen.

- 9. Jedes fünfte Kind bzw. Jugendlicher gilt in Deutschland als arm - was wollen Sie dagegen unternehmen?**

**Antwort**

Wir wollen Menschen in Arbeit bringen, denn die Erwerbsaufnahme der Eltern ist auch für Kinder der beste Weg aus Armut. Zudem werden wir finanzielle Mittel bereitstellen, damit jungen Menschen, deren Eltern von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind, der Weg in Ausbildung und Arbeit geebnet wird.

- 10. Sollen Flüchtlingskinder und geflüchtete Jugendliche dieselben Möglichkeiten und Rechte haben, wie deutsche Kinder?**

**Antwort**

Unbegleitete Minderjährige werden in Deutschland im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe gezielt gefördert und betreut. Dazu gehören zum Beispiel auch die Flüchtlingsklassen.

**11. Halten Sie die derzeit geltenden Grenzwerte für Giftstoffe im Kinderspielzeug für ausreichend?**

**Antwort**

Der Schutz der Gesundheit von Kindern ist uns ein vordringliches Anliegen. Wir begrüßen sehr, dass erst im März 2017 europaweit niedrigere Grenzwerte für Blei beschlossen worden sind.

**12. Begrüßen Sie das nun mit der "Ehe für Alle" verabschiedete Adoptionsrecht gleichgeschlechtlicher Paare?**

**Antwort**

Die Mehrheit der Abgeordneten des Deutschen Bundestages hat am 30. Juni 2017 entschieden, dass künftig in Deutschland die Ehe auch für gleichgeschlechtliche Paare offensteht. Dies umfasst u. a. auch das gemeinsame Adoptionsrecht. Wir erkennen diese Mehrheitsentscheidung an.

**13. Was macht für Sie „Familie“ aus?**

**Antwort**

Familien geben Halt und stiften Orientierung. Sie sind das Fundament unserer Gesellschaft. Familie ist überall dort, wo Eltern für Kinder und Kinder für Eltern dauerhaft Verantwortung tragen. In der Familie suchen und finden viele Menschen Liebe, Geborgenheit und gegenseitige Unterstützung.

**14. Ein letztes Statement: Wieso sollten Familien Ihre Partei wählen?**

**Antwort**

CDU und CSU stellen Familien in den Mittelpunkt ihrer Politik und respektieren die unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens. Mit einer Politik für mehr Zeit, mehr Geld und guter Betreuung wollen wir Familien bessere Chancen bieten, ihr Leben nach ihren Wünschen zu führen.